Nr. 903

Ein sonderbarer Gast

Hochdeutscher Krimi-Schwank

in 3 Akten

für 3 Damen und 4 Herren

von Sascha Eibisch

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Der Bauer Hans ist überglücklich, als sich ein Arzt aus der Stadt anmeldet auf seinem Hof, der auch als Ferienpension betrieben wird, den Urlaub zu verbringen. Ganz aufgeregt behauptet er, dass jetzt sein Bauernhof der Ausflugsmittelpunkt der „High Society“ wird. Als der Arzt mit besten Manieren und einem dicken Auto auf dem Hof ankommt, ist Hans total aus dem Häuschen, ebenso wie seine Tochter Babsi. Nur seine Frau Irmi empfindet eine gewisse Antisympathie dem Feriengast gegenüber. Noch mehr wundert sie sich, als dieser ständig mit seinem Aktenkoffer verschwindet, und geschäftliche Termine als Grund angibt.

Als Dr. Brant erzählt, er müsse für den ortansässigen Landarzt die Hausbesuche übernehmen, schöpft selbst Hans Verdacht und ruft seinen Freund, den Landarzt Karl an, der wiederum niemand für seine Hausbesuche beauftragt hat. Nicht nur das, es sind überhaupt keine Hausbesuche zu machen.

Als dann auch noch Knecht Toni mit einer Brieftasche, die der Arzt verloren hat, aufkreuzt und darin einen Ausweis sowie mehrere verschiedene Visitenkarten findet, die einen ganz anderen Namen tragen, schöpft die ganze Familie Verdacht, dass sie es hier mit einem Geheimagenten zu tun haben.

Um das herauszufinden, belauscht Hans in der Nacht ein Telefongespräch des angeblichen Doktors, und bekommt somit heraus, dass dieser sich mitten in der Nacht aus dem Staub machen will. Da sich Hans nun Gedanken macht, wer denn das Geld für die Übernachtungen bezahlen soll, kommen 100 Euro, die dem Doktor aus der Tasche fallen, gerade recht.

Erst als am nächsten Morgen beim Bezahlen im Supermarkt der Geldschein sich als Blüte entpuppt, und die Polizei im Haus steht, wird der Familie klar, dass sie es mit einem gefährlichen Betrüger zu tun haben. Doch mit Hilfe des etwas schusseligen Knecht Toni kann der Feriengast überführt werden…

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Hans	Bauer, ca. 50 – 60 Jahre alt. Er ist ein alter „Grantler“, der sich manchmal etwas weit über seinen Horizont hinaus will. (ca. 234 Einsätze)
Irmi	Bäuerin, ca. 50-60 Jahre alt, sehr gerecht, meistens gehorsam, widerspricht aber gerne ihrem Mann. (ca. 152 Einsätze)
Babsi	Tochter, ca. 20 – 25 Jahre alt, sehr naiv, sehr gehorsam aber teilweise auch sehr ängstlich (ca. 81 Einsätze)
Kathi	Die Stallmagd, ca. 30-45 Jahre alt, sehr naiv, sehr trampelhaft. (ca. 48 Einsätze)
Toni	Knecht, ca. 35 – 50 Jahre alt, ebenfalls sehr trampelhaft, ohne Manieren, ohne irgendwelche Ausbildungen, der „Stalldepp“ (ca. 80 Einsätze)
Dr. Brant	Stattlicher Herr, ca. 40 – 45 Jahre, gepflegtes Äußeres, charmant, wirkt aber teilweise etwas nervös. (ca. 70 Einsätze)
Eduard Rudelbach	Polizist, ca. 30 – 50 Jahre alt, sehr ernst. (ca. 31 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Bauernstube.**

Bauernstube, dekoriert mit einem Schrank, einer Kommode mit Telefon, Tisch, Stühlen und die üblichen Accessoires einer Bauernstube (Bilder, evtl. Standuhr, Regal, Blumenvasen…)

Es sollten drei Türen vorhanden sein: Links: Küche; Mitte: Haustür; Rechts: Hinterhof und übliche Räume. Eventuell kann man es auch au zwei Türen beschränken.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Hans, Irmi

(Hans sitzt in seiner Bauernstube, liest Zeitung und wartet auf sein Frühstück. Er ist heute „fein“ gekleidet)

Hans: Na, na, na. Das ist doch nicht normal, nur noch Reklame. Warum kauf ich mir die Zeitung überhaupt noch, wenn die ganze Zeitung nur noch voll Reklame ist. *(sieht auf die Uhr)* Jessas, ist das schon spät. *(Grantig)* Sag einmal, wie lange sollen wir denn heute noch auf unser Frühstück warten? *(Schreit „bissig“ zur Tür raus)* Irmi, I r m i. *(wartet, bekommt keine Antwort)* Ja, sag´ einmal. Sitzt die Frau denn heut wieder auf die Ohren? *(Erneut zur Tür raus)* Irmgard!

Irmi: *(Kommt zur Tür herein)* Was schreist du denn schon wieder so herum?

Hans: Warum ich herumschreie? Sag einmal weißt du, wie spät es ist?

Irmi: Freilich, halb acht!

Hans: Und?

Irmi: Was und?

Hans: Da wir frühstücken wollen, das ist dir wohl entgangen?

Irmi: *(trocken)* Wer wir? Bist ja bloß du da!

Hans: Und die Babsi und der Toni und die Kathi?

Irmi: Die sind doch im Stall draußen, und machen die ganze Arbeit. Denn der gnädige Herr spielt ja, seitdem wir auch eine Pension zusätzlich noch haben, nur noch den Empfangschef. Fehlt bloß noch die Portiersmütze!

Hans: *(immer noch grantig)* Ach, so ein Blödsinn! Das ist ja bloß heute einmal, weil die neuen Gäste anreisen.

Irmi: *(lacht)* Die neuen Gäste reisen an, blamier dich fei nicht. Ein einziger kommt heute an.

Hans: *(erklärt)* Ja, aber das ist ein Studierter, ein Arzt, vielleicht sogar ein Professor

Irmi: So ein Schmarrn! Ein Frauenarzt. Aus der Stadt kommt er auch noch dazu.

Hans: Aber trotzdem, wenn bei uns jetzt schon Ärzte ein – und ausgehen, dann gehören wir doch jetzt auch schon zur höheren Gesellschaft. Irgendwann steigen dann Politiker oder Schauspieler bei uns ab.

Irmi: *(lacht noch mehr)* Bei uns? Politiker und Schauspieler? Wir haben doch Glück, wenn bei uns überhaupt einmal jemand daher kommt. Jetzt kommt einmal ein Frauenarzt daher, und schon glaubst du, unsere Pension wird ein neues 4 – Sterne – Hotel.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hans: Trotzdem, der Jackl Feilner, der hat mich ganz neidisch angeschaut, wie ich ihm erzählt habe, dass heuer Mediziner und Ärzte bei uns Urlaub machen.

Irmi: Mei, Hans, da hast du wieder ganz schön übertrieben, so wie ich dich kenn.

Hans: Nein, dass hab ich nicht. So, und jetzt wollen wir endlich mal Frühstücken!

Irmi: Ja, der Kaffee wird schon fertig sein. Du kannst die anderen schon mal zum Frühstück rein rufen. *(links ab)*

Hans: *(pfeift zum linken Fenster raus und schreit)* Die anderen zum Frühstück rein geruft! *(setz sich an den Tisch, ließt weiter Zeitung)*

(Irmi kommt herein, stellt Geschirr auf den Tisch, während Hans immer noch stur seine Zeitung liest. Irmi kommt erneut rein, mit Semmeln, Wurst...knallt das schon härter auf den Tisch. Hans lässt sich vom lesen nicht abbringen. Irmi kommt das dritte mal aus der Küche mit einer Kanne Kaffe.)

Irmi: *(zu Hans)* Ja, sag einmal, kannst du denn nicht einmal da Geschirr verteilen.

Hans: *(genervt)* Sag einmal, geht denn in diesem Haus ohne mich gar nichts? Braucht ihr mich wirklich für jeden Handgriff?

2. Szene

Hans, Irmi, Babsi, Kathi, Toni

(Babsi, Knecht Toni und Magd Kathi kommen von rechts. Stehen schüchtern im Raum)

Irmi: Für jeden Handgriff. Was hast du denn heute schon groß geleistet?

Hans: Ich hab heute schon geschuftet, da warst du noch im Bett gelegen.

Irmi: Ich weiß, du bist aufgestanden, und hast dir die Zähne geputzt...

Hans: Aber, damit du siehst, dass ich auch jede Kleinigkeit mache, verteile ich jetzt das Frühstücksgeschirr. *(schmeißt seine Zeitung unter die Kommode, verteilt lieblos das Geschirr auf dem Tisch)*. Hinsetzen!

Kathi: So hätte ich das auch fertig gebracht.

Hans: *(drohend)* Werde bloß jetzt nicht frech!

Irmi: *(setzt sich)* Einen Guten!

Alle: *(setzen sich auch)* Einen Guten!

Toni: *(naiv)* Du Bauer, du

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hans: Was heißt hier du Bauer du? Das heißt du Bauer, oder Bauer du. Aber nicht du Bauer du. Was willst du denn?

Toni: Jetzt hast mich so geschimpft, das ich es vergessen hab.

Hans: Naja, der Hellste im Kopf warst ja schon immer nicht.

Toni: Sag das nicht, als Kind war ich hellblond.

Kathi: *(lachend)* Ein männlicher Blondinenwitz, sozusagen.

Toni: Du gell, wenn du mich noch ein bisschen ärgerst, dann, dann…

Kathi: Was ist dann?

Toni: Dann sag ich das meiner Mutter!

Irmi: Ist die auch so Intelligent wie du?

Hans: Ich glaub nicht, das der Toni von Studierten Eltern abstammt.

Irmi: Immerhin hat uns der Toni noch nie was erzählt, was er so früher erlebt hat.

Hans: Na und, er wird schon seine Gründe dafür haben, und jetzt ist einmal Ruhe hier. Jetzt wird gefrühstückt.

Babsi: Papa, warum bist du denn heute wieder so grantig?

Irmi: Ich glaub der Papa ist heute aufgeregt, weil heute ein neuer Sommergast kommt.

Babsi: Das ist doch nicht besonderes

Hans: Aber diesmal ist das was ganz was anderes. Diesmal kommt ein Arzt zu uns.

Babsi: Das ist doch erst recht nichts Besonderes.

Hans: Aber ein Arzt, Babsi, stell dir mal vor. Wenn sich das herumspricht, dass bei uns Ärzte ein und ausgehen. Dann werden wir vielleicht noch berühmt!

Irmi: Und was machst du jetzt, wenn er nur gesagt hat, er ist Arzt, und ist das gar nicht?

Hans: So ein Schmarrn! Wenn er sagt, er ist Arzt, dann wird das auch so sein.

Kathi: Also ich finde das recht praktisch, wenn ein Arzt im Hause ist. Falls mich mal was zwickt, kann ich gleich an seine Türe klopfen.

Toni: *(trocken)* Das ist doch kein Tierarzt!

Kathi: Dir Rindvieh, braucht ja auch nichts zu fehlen.

Hans: Jetzt tut´s nicht streiten. Ich wünsche von euch, dass ihr den Herrn Doktor höflich und zuvorkommend behandelt.

Toni: Bei was soll ich ihm zuvorkommen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hans: Du sollst ihm nicht zuvorkommen. Du sollst ihn zuvorkommend behandeln. Du sollst ihn höflich behandeln! Freundlich begrüßen…

Toni: Freilich, ich werde ihm sagen: Servus Herr Quacksalber *(Haut Hans mit der Hand auf den Rücken, so dass er seinen Kaffe verschüttet)*

Hans: Sag einmal, spinnst denn du? Haut mir da auf den Rücken. *(sieht den verschütteten Kaffee auf dem Tisch)* Wer soll denn jetzt die Sauerei wieder wegputzen?

Babsi: *(steht auf)* Ich mach schon Papa. *(Holt aus der Küche einen Lappen und wischt den Kaffee weg.)*

Hans: *(grantig)* Gut und ihr schaut´s jetzt, dass ihr an eure Arbeit kommt.

Kathi: Ich bin noch nicht mit dem Frühstück fertig!

Hans: Dann ess´ im Stall weiter. Gleich kann der Herr Doktor kommen *(schaut zum linken Fenster raus)*

Irmi: Das du so aufgeregt bist, versteh ich nicht!

Hans: *(immer noch grantig)* Ach, lass mich in ruh! *(sieht weiter aus dem Fenster)*

Babsi: Ich glaub, der Papa ist heute ganz schön grantig

Irmi: Komm, hilf mir mal schnell in der Küche. *(mit Babsi und dem Geschirr etc. links ab)*

Kathi: *(zu Toni)* Und wir zwei, wir gehen zu den anderen Rindviechern im Stall

Toni: Mei, werden die sich freuen, wenn sie mich sehen *(mit Kathi rechts ab.)*

3. Szene

Hans, Irmi, Babsi

Hans: *(läuft nun in der Stube herum)* Nein, nein, mit denen werde ich mich vor der feinen Gesellschaft schon ganz schön blamieren. Aaach, was mach ich denn da. Da dürfte ich noch glatt jemand engagieren, der denen einmal ein Benehmen beibringt. *(ein Autogeräusch ist zu hören. Hans geht schnell zum Fenster und schaut raus)* Ui, das ist er, das muss er sein. Und was für ein feiner Mensch *(freut sich und schreit)* Er ist da, er ist da *(tanzt durch das Zimmer)*

Irmi: *(eilt mit Babsi herein)* Was ist los?

Hans: *(freut sich, küsst Irmi und Babsi)* Der Professor ist da.

Babsi: Aber ich dachte, der ist Doktor.

Hans: Aber das ist doch dasselbe, Hauptsache er ist da!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Irmi: Spinnst du jetzt komplett, warum machst du wegen einem Sommergast so ein Tamtam. Letzte Woche ist eine Familie abgereist, da hast du so gestrahlt wie jetzt, als sie wieder draußen waren!

Hans: Das waren ja auch ganz gewöhnliche Leute, aber das ist ein Herr Doktor. Schau mal, der fährt einen Mercedes!

Babsi: *(schaut aus dem Fenster)* Das ist aber ein großer Mercedes.

Hans: Uns schau mal, wie elegant er sein Gepäck aus dem Auto holt. Ui, Ui schaut mal was der hier auslädt.

Irmi: Was denn?

Babsi: Papa, das ist eine Kleiderschutzhülle.

Irmi: Was? Trägt der Kleider? Ist der vielleicht nicht normal?

Babsi: Nein, die heißen nur Kleiderschutzhüllen. Da sind meistens Jacken und so was drin.

Hans: Und schau mal, wie elegant er auf das Haus zu gelaufen kommt.

Irmi: *(schaut jetzt auch aus dem Fenster)* Elegant? Ich tät eher sagen der läuft wie das Rumpelstilzchen nachdem es entlarvt worden ist.

4. Szene

Hans, Irmi, Babsi, Dr. Brant

(Alle gehen vom Fenster weg. Die Tür (Mitte) geht auf. Hans verbeugt sich)

Dr. Brant: *(tritt ein)* Guten Tag die Herrschaften!

Hans, Irmi u. Babsi: Grüß Gott

Dr. Brant: *(gibt jedem die Hand)* Darf ich mich noch einmal persönlich vorstellen, mein Name ist Brant. Theodor Brant, mit hartem T. *(drückt Hans eine Visitenkarte in die Hand)*

Hans: *(gibt ihm auch die Hand)* Angenehm, Beier, mit weichem EI.

Dr. Brant: Ich freue mich, dass ich meine Ferien einmal auf dem Lande verbringen darf.

Babsi: *(strahlt)* Wir uns auch!

Hans: *(ist immer noch aufgeregt)* Ja, Herr Dr. Feuer

Dr. Brant: Brant

Hans: Wie meinen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Dr. Brant: Mein Name ist Brant. Theodor Brant

Hans: Ich weiß, mit hartem T

Dr. Brant: Genauso ist es. Dürfte ich sie fragen, wo mein Gemach sich befindet.

Hans: Das Gemach. Selbstverständlich. Also, das Gemach ist im ersten stock, das Bett ist dort auch gemacht.

Irmi: Ich zeige ihnen ihr Zimmer. *(nimmt seinen Koffer)*

Dr. Brant: *(Entreißt ihr den Koffer)* Den nehme ich lieber selbst.

Irmi: *(erschrocken)* Bitte, wie sie wollen.

Hans: Ich wünsche ihnen einen schönen Aufenthalt.

Dr. Brant: Den werde ich sicherlich haben.

Hans: Das wird uns freuen.

Dr. Brant: *(leise vor sich hin)* Na, dann freuen sie sich nicht zu früh *(mit Irmi rechts ab)*

5. Szene

Hans, Babsi, Irmi

Hans: *(Schreit ihm hinterher)* Was meinen sie? *(lacht)* Ein sympathischer Mensch, muss man wirklich sagen.

Babsi: *(Strahlt)* O ja, das ist er!

Hans: Hallo, hallo, was ist denn mit dir los?

Babsi: *(immer noch verträumt)* Mit mir?

Hans: Du wirst dich nicht für den Herrn Doktor schwärmen?

Babsi: *(verlegen)* Ich, ach, nee. Ich bin doch bloß höflich und zuvorkommend zu unseren Gästen.

Hans: Ja, das ist brav von dir. So, aber jetzt ist er in seinem Zimmer, jetzt kannst du an die Arbeit gehen.

Babsi: An welche Arbeit?

Hans: Ja, an deine Arbeit. Oder willst du mir einreden, du hast heute nichts zu tun?

Babsi: Nein, nein ich.. ich.. ich muss glaub ich die Betten in den Fremdenzimmern machen.

Hans: *(stellt sich streng vor sie)* Die Betten in den Fremdenzimmern sind gemacht. Deine Arbeit wartet im Garten. Da ist Wäsche auf zu hängen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Babsi: Ist ja gut Papa, ich bin ja schon unterwegs *(links ab)*

Hans: Ja hat den die Welt schon so was gesehen? Die wird sich doch nicht in den Herrn Doktor verschaut haben. Aber das wäre ja auch nicht schlecht. Dann würde unsere Familie ja auch zu den oberen zehntausend gehören.

6. Szene

Irmi, Hans

Irmi: *(kommt mit bösem Blick)* Sag einmal, was ist den das für ein komischer Kauz?

Hans: Wieso komischer Kauz?

Irmi: Du, ich weiß nicht warum, aber der ist mir total unsympathisch!

Hans: Ach, Irmi. Das ist doch so ein netter, junger Mensch

Irmi: Also, ich weiß nicht. Irgendwas gefällt mir an dem nicht.

Hans: Naja, wir sind doch alle nicht die schönsten.

Irmi: Aber, dem seine komisch Art, seine Überheblichkeit…

Hans: Das ist eben die bessere Gesellschaft. Und vielleicht gehören wir auch bald dazu

Irmi: Warum das?

Hans: Ich glaub, unsere Babsi hat sich in den Arzt verschaut.

Irmi: Nein. Um Gottes Willen. Also das werde ich ihr austreiben.

7. Szene

Hans, Irmi, Toni

Toni: *(stürmt rein von rechts)* Du Bauer

Hans: Was ist denn schon wieder

Irmi: Sag mir mal, wo ist denn die Babsi?

Hans: Die hab ich raus, zum Wäsche aufhängen geschickt

Irmi: Gut, dann wird ich mit ihr jetzt einmal klären, in wem die sich verschaut und in wem nicht. Da pass auf!

Toni: Du Bauer.

Hans: Was ist denn.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Toni: Du Bauer, ich hab ein Problem. Ich wollte das Heu einfahren…

Hans: Ja, und?

Toni: Aber als ich fertig war, war alles wieder auf der Wiese gelegen.

Hans: *(versteht nicht)* Wie gibt´s denn das?

Toni: Und was das Seltsamste ist, der Hänger der liegt auf dem Heu. Mit den Rädern nach oben.

Hans: Was? Wie hast du denn das gemacht?

Toni: *(unschuldig)* eigentlich wollte ich nur mit dem Hänger wenden…

Hans: …und dann hast du ihn umgeschmissen. Du wirst vielleicht so ein Rindvieh sein! Schau, dass du mit raus kommst, dass wir den Hänger wieder auf die Räder bringen.

Toni: Ja, Bauer

Hans: Also hat denn die Welt schon so was gesehen. So was deppertes *(mit Toni rechts ab)*

8. Szene

Dr. Brant

Dr. Brant: *(schleicht sich herein, ruft leise)* Hallo? *(jetzt lauter)* Ist gar keiner da. Das ist ja sehr gut. So, wo ist den hier das Telefon? *(sieht das Telefon auf der Kommode)* Ach hier wunderbar *(Wählt und führt anschließend ein Telefongespräch)* Hallo, Gustl ich bin es...Ich bin jetzt angekommen...In Traxlheim, wie besprochen...Du erreichst mich hier bei einer Familie Beier...Ich denke, das steht im Telefonbuch...Und verlang nur mich persönlich, Dr. Theodor Brant...Gut, ich melde mich bei dir...Wie gesagt, sobald es vollbracht ist...und verrat niemand meinen Aufenthalt...Bis Bald *(Legt auf. Er hört Stimmen von draußen)* O, da kommt jemand, da werde ich mich doch gleich noch einmal nach oben verziehen. *(rechts ab)*.

9. Szene

Irmi, Babsi

Irmi: *(Tritt mit Babsi und einer leeren Wäscheschüssel ein)* Aber du kannst dich doch nicht innerhalb von einer Minute in einen Menschen verlieben.

Babsi: Mama, hast du dem seine Ausstrahlung gesehen? Da ist mir heiß und kalt geworden.

Irmi: Mir hat ein Blick genügt, da ist es mir eiskalt den Buckel runter gelaufen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Babsi: Aber Mama, hast du das nicht gesehen, seine elegante Redensweise, seine Höflichkeit

Irmi: Ein arroganter Schleimer ist das

Babsi: Aber Mama

Irmi: Ist doch war. Irgendwas hat der Mensch, was mir total unsympathisch ist. Ich weiß nicht, was das ist, aber der kommt mir total ungeheuer vor.

Babsi: Ach Mama, ich glaub, dein Gefühl täuscht sich irgendwie.

Irmi: Irgendwie? Mein Gefühl hat sich noch nie getäuscht.

Babsi: Aber naja, jetzt macht er nun mal Ferien hier, und solang müssen wir ja sowieso mit ihm auskommen.

Irmi: Babsi, tu mir bitte einen gefallen. Halt dich so weit wie möglich fern von dem Doktor

Babsi: Der Papa hat gesagt wir sollen nett und zuvorkommend sein.

Irmi: Aber nur als Gast, und nichts anderes.

10. Szene

Irmi, Babsi, Kathi

Kathi: *(stürmt lachend rein)* Hahaha, das hättet ihr sehen sollen hahaha

Irmi: Was ist denn mit dir los?

Kathi: Hahaha, der Toni der hat den Hänger mit dem Heu umgeschmissen. Und da wollte ihm der Bauer helfen, den Hänger wieder auf die Räder zu kriegen. Und als sie das geschafft haben. Hat der Bauer den Traktor samt Hänger erst einmal hierher gefahren, um Luft in die Reifen zu Pumpen.

Babsi: Ja, und?

Kathi: Als er die Luft im Reifen drin hatte, sollte der Toni wieder auf die Wiese fahren, und das Heu holen

Irmi: Ja, und?

Kathi: Als der Toni losgefahren ist, ist er versehentlich mit dem Rückwärtsgang angefahren und hat den Bauern Kopfüber in den Misthaufen katapultiert hahaha

Babsi: *(erschrickt)* Um Gottes Willen.

Irmi: Ist ihm was passiert?

Kathi: Passiert eigentlich nicht. Stinken wird er halt jetzt ein bisschen *(lacht weiter)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

11. Szene

Irmi, Babsi, Kathi, Hans, Toni

Hans: *(kommt schimpfend rein, ist total voll Stroh, Mist oder ähnliches)* man hört ihn bereits im Flur) Ja hat den die Welt schon so was gesehen. Ja so ein Trottel, so ein Volltrottel, nein so was. Schmeißt mich doch der Depp Pfeilgrad in den Misthaufen rein. Also so was blödes, nein, Pfui Teufel.

Kathi: Ja Bauer, was schimpfst du denn so?

Hans: Was heißt, was schimpfst du denn so? Du hast doch gesehen, was mir passiert ist! Und wie du gelacht hast. Und das fragst du mich jetzt, was schimpfst du denn so!

Irmi: Beruhig dich doch mal wieder, das war doch bloß der Misthaufen

Hans: Ach, bloß der Misthaufen.

Babsi: Stell dir mal vor, das wäre die Odelgrube gewesen.

Hans: Sonst noch was. Schaut mal her, wie ich ausschaue!

Kathi: Aber Bauer, *(riecht an ihm)* ich muss der sagen, du siehst echt „dufte“ aus

Hans: *(wird fuchtig)* schau jetzt, dass du raus kommst!

Irmi: Zieh dich lieber mal um! Du riechst ja, wie wenn du heut Nacht im Schweinestall geschlafen hättest.

Hans: Aha, veralbern muss ich mich auch noch lassen. Ist schon recht! *(links ab)*

Babsi: Ich geh auch mal wieder an die Arbeit. Gib mir mal die Schüssel, die nehme ich gleich mit. *(mit Schüssel rechts ab)*

Irmi: So, dann werde ich mal in den Kräutergarten gehen!

Toni: *(Tritt vorsichtig ein)* Ist der Bauer nicht da?

Irmi: Nein, der zieht sich grade um.

Toni: Ist er recht zornig?

Irmi: Ach was, der beruhigt sich schon wieder.

Toni: Wollen wir es hoffen.

Irmi: Mach dir deswegen mal keinen schweren Kopf! *(Reibt ihm den Kopf, will ihn trösten)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

12. Szene

Irmi, Toni, Dr. Brant

Toni: Gut, dann geh ich mal wieder an die Arbeit *(Rechts ab, stößt mit Dr. Brant zusammen)* Oha!

Dr. Brant: Können sie sich nicht entschuldigen, wenn sie mich über den Haufen rennen? *(Schaut Toni wie Hypnotisiert an, überlegt lange)*

Toni: Ich hab doch Oha gesagt! *(ab)*

Dr. Brant: *(schaut ihm noch lange nach, obwohl die Türe verschlossen ist. Fragt dann ganz aufgelöst Irmi)* Sa...Sagen sie mal, wer war jetzt das?

Irmi: Das war unser Knecht!

Dr. Brant: So, das war ihr Knecht, das ist ja interessant. *(überlegt)* Wie lange ist denn der Knecht schon bei ihnen am Hof?

Irmi: Na, ich glaube, das ist jetzt der zweite Sommer

Dr. Brant: Interessant. Das ist aber schön, das der Knecht schon den zweiten Sommer bei ihnen am Hof ist.

Irmi: Was ist denn daran schön.

Dr. Brant: Na, ich meine, es ist doch schön, wenn so ein Knecht im Hause ist.

Irmi: Gell, das ist schön. So, ich muss jetzt weiter arbeiten. Wiedersehen! *(zum Publikum)* Der hat ja noch einen größeren Vogel, wie ich gedacht habe. *(rechts ab)*

13. Szene

Dr. Brant, Hans, Irmi

Dr. Brant: Das gefällt mir gar nicht, das der hier Knecht ist. Was mach ich denn, was mach ich denn. Ob der mich wieder erkannt hat. Glaub ich eher weniger. Aber glauben heißt nicht wissen! *(will zum Telefon gehen. Erschrickt als die linke Tür aufgeht.)*

Hans: *(tritt ein)* Ach, Herr Professor…

Dr. Brant: Doktor

Hans: Wie meinen

Dr. Brant: Ich bin Doktor, nicht Professor

Hans: Ja, wer weiß, wenn sie das nächste Mal kommen, sind sie bestimmt Professor *(lacht)*. Na, wie gefällt es ihnen bei uns.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Dr. Brant: Ich muss sagen, es gefällt mir sehr gut hier. *(Mit Blick zur rechten Tür)* Und ich muss sagen, es kommt mir vieles sehr bekannt vor.

Hans: Naja, das freut mich!

Dr. Brant: Und wie gefällt es ihnen?

Hans: Mir? Naja, ich bin halt hier zu Hause.

Dr. Brant: Und sonst gibt es nichts, irgendwelche Vorkommnisse? *(Fragt wie ein Kriminalinspektor)*

Hans: Ein Bad habe ich grade genommen. Wissen sie, ich habe es ein bisschen im Kreuz, und da hat mein Knecht gemeint, ich sollte ein Bad im Misthaufen nehmen. Das ist gut gegen Rheuma!

Dr. Brant: Der Knecht. Sehr interessant. Sagen sie mal, der Knecht, erzählt der Ihnen gelegentlich auch etwas?

Hans: Ja, der redet viel, aber meistens redet der soviel Schmarrn daher. Meistens hören wir ihm gar nicht zu.

Dr. Brant: *(zum Publikum)* Sie hören ihm nicht zu, das ist gut.

Hans: Wie meinen?

Dr. Brant: Nein, ich meine, es ist gut, das ein Knecht viel erzählt. Und es ist auch gut, wenn sie ihm nicht immer Gehör schenken. Das ist halt so mit den Knechten.

Hans: *(schaut etwas verwirrt)* So?

Dr. Brant: Aber, ich will sie nicht länger aufhalten. Sie müssen sicherlich weiterarbeiten, und ich werde mich hier ein wenig umsehen. Und vielleicht dem Knecht bei der Arbeit zu sehen.

Hans: *(lacht)* So? Da sehen sie schon was.

Dr. Brant: Wer weiß, wer weiß. Wiedersehen, Herr Ökonomierat Beier *(rechts ab, stößt in der Tür mit Irmi zusammen)*

Irmi: Oha

Dr. Brant: Auch soviel *(ab)*

14. Szene

Irmi, Hans

Irmi: *(schaut ihm Kopfschüttelnd hinterher)* Also ich weiß nicht, ich weiß nicht. Das ist ein seltsamer Zeitgenosse!

Hans: So, meinst du.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Irmi: Stell dir mal vor, wie der mich über unseren Knecht, den Toni ausgefragt hat!

Hans: Was? Dich auch?

Irmi: Ja!

Hans: Ja, mich hat der nämlich auch ausgefragt.

Irmi: Ich sag ja, irgendwas stimmt mit diesem Doktor nicht. Und einen weißen Kittel hat er auch nicht an!

Hans: Irmi, der ist doch hier im Urlaub. Da zieht er doch keinen weißen Kittel an!

Irmi: Trotzdem, den werde ich im Auge behalten. Der kommt mir nicht geheuer vor.

Hans: Naja, ein bisschen seltsam ist er halt. Aber es sind ja alle Studierten ein bisschen bescheuert *(macht passende Geste)*

Irmi: So? Wann hast denn du da studiert?

Hans: Was?

Irmi: Ich geh jetzt wieder. Aber den Doktor, den behalt ich im Auge! *(Links ab)*.

Hans: So, dann mach mal schön. *(blickt auf die Uhr)* Jessas, ist das schon spät ich muss ja weiterarbeiten *(rechts ab)*

15. Szene

Dr. Brant

(Die Bühne ist für einen Moment leer. Dr. Brant schleicht von rechts herein)

Dr. Brant: Keiner da? Wunderbar! *(geht zum Telefon, wählt, führt ein Gespräch)* Gustl, ich bin es wieder...Ich habe den Verdacht, dass der Plan nicht aufgeht...Nein, ich habe hier eine Person gesehen, die uns in die Quere kommen könnte...Erinnerst du dich noch an den...Nein, ich glaube, dass ist kein Thema für´s Telefon *(Er zieht eine Landkarte aus der Tasche)* Pass auf, wir treffen uns heute, exakt um 19.30 Uhr bei QA 23 / BC 62. *(gibt Koordinaten durch)* Und pass auf, dass dich niemand verfolgt. Die Aktion findet heute um Mitternacht am geplanten Ort statt *(legt auf)*. Wir werden das Kind schon schaukeln!

Vorhang – Ende 1. Akt!